

Geschichte(n) über die Etwiler Bahn

Das Herz Werner Wochers schlägt für seine Frau und für die Bahn. Mit seinem neuen Buch «Unsere Museumsbahn mit Zukunft», in einer Auflage von 750 Exemplaren, hat er sich einen Herzenswunsch erfüllt.

Jurga Wüger

LANGWIESEN. Das Leben Werner Wochers wird von zwei grossen Lieben geprägt. Zum einen ist das die Liebe zu seiner Frau, oder wie er sagt: «Wir sind seit 57 Jahren verliebt und seit 55 Jahren verheiratet», und zum andern ist da die Liebe zur Bahn. Werner Wochoer ist beim Bahnhof Singen aufgewachsen. Sein Elternhaus stand 150 Meter von diesem entfernt. In seinem Wohnzimmer in Langwiesen steht eine detailgetreue Nachbildung davon, welche er eigenhändig gebaut hat. Und bei diesem Modell funktioniert alles: Uhr, Geräusche, Farben, Lampen.

Die Letzteren leuchten genauso wie die Augen des Erbauers des Modells, als er von den Ursprüngen seiner Leidenschaft zur Bahn zu erzählen beginnt: «Wissen Sie, ich habe mir schon als Kind immer vorgestellt, wie schön es wohl wäre, darin zu wohnen.» Viele Male sei er auf der Brücke über den Geleisen gestanden und habe gewartet, bis ein Dampfzug vorbeikommt, damit der austretende Rauch ihn umhüllen konnte. «Als Kind kam ich oft mit Russpartikeln bedeckt nach Hause.» Seine Heimat liege in diesem Dreieck der Bahnlinie, ausgehend von Langwiesen, über Etwilen nach Singen und wieder nach Schaffhausen.

Ein Schaffhauser durch und durch

Das Buch «Unsere Museumsbahn mit Zukunft» ist somit nicht nur eine Bahngeschichte, sondern auch eine Geschichte über die Heimat, welche mit «Freude und Humor» verfasst wurde. «Ich knüpfte immer die Beziehung zu Schaffhausen an. Heute bin ich durch und durch ein Schaffhauser.» Als Architekt und Baumeister beim Hochbauamt war er Jahrzehnte beim Kanton Schaffhausen tätig.

Die Neuerscheinung ist ein umfangreiches Werk mit detaillierten Beschreibungen,



Der Bahnhof Singen, hier eine detailgetreue Nachbildung von Werner Wochoer, hat seine Liebe zur Bahn geweckt. BILD J. WÜGER

gen, Fotos, Zeichnungen mit «allem Drum und Dran» von dem, was es bei der Bahnlinie, vom ländlichen Thurgau übers Schaffhauserland bis in den Hegau zur Industriestadt Singen am Hohentwiel mit ihren Gleisanlagen, Bauten und Einrichtungen zu entdecken gibt. «Wissen Sie, wenn man ein klares Ziel vor Augen hat, erreichen einen auch die nötigen Informationen», sagt Werner Wochoer. Er schätzt die persönlichen Begegnungen und Familiengeschichten, welche ihm am Stammtisch zugetragen wurden, oder Zufallsbegegnungen, die ihn mit Fotos und Erzählungen beim Schreiben weiterbrachten. «Das Buch stand von Anfang an unter einem guten Stern», sagt

«Eine Leidenschaft kann man doch nicht in Stunden messen.»

Werner Wochoer
Bahnliebhaber und Autor

der Autor und schmunzelt. «Lebensfreude» sei sein Zauberwort.

Lernt zu denken wie die Kinder

Die Dokumentation «Unsere Museumsbahn mit Zukunft» ist eine wahre Schatztruhe für Eisenbahnfans, weil es mit kleinen Details vollgepackt ist. Fehlten Werner Wochoer Zeichnungen oder Pläne für Gleisverläufe, dann zeichnete er sie selbst. Fehlten ihm Fotos, um den Text zu bebildern, machte er sie ebenfalls gleich selber. «Auf diese Art gemacht, gibt es keine Bahnbücher», ist der Buchautor sich sicher. Und es wurde wie in alten Zeiten erstellt. Fotos, Textpassagen, Pläne wurden auf einen Kar-

ton geklebt, teils von Hand koloriert und anschliessend eingescannt. Nach den investierten Stunden gefragt, lacht Werner Wochoer. «Eine Leidenschaft kann man doch nicht in Stunden messen.» So stehe er auch um ein Uhr nachts auf, wenn ein Einfall an ihm nagt, um die Idee gleich auszuprobieren. «Ich vergesse dann komplett die Zeit. Aber tagsüber fordert der Geist schon seinen Niederschlag.» Werner Wochoer hat das Zeichnen beim Maler Hans Sauerbruch gelernt und folgenden Satz verinnerlicht: «Lernt wieder zu denken, wie die Kinder es tun. Ihr seht bei einem Baum nur die Blätter, ein Kind sieht aber darin einen Vogel.»

Die Rettung der Bahn ist erfolgt

Vor genau 145 Jahren wurde die Bahnlinie Etwilen–Singen eröffnet. Die Bahnstrecke gehört zu den wenigen Strecken der SBB, die nie elektrifiziert waren. 1969 wurde der Personenverkehr und im Jahr 2004 der Güterverkehr eingestellt. Doch dann kam die Rettung. Um die Eisenbahnlinie von Etwilen nach Singen zu sichern, hat sich eine engagierte Gruppe aus der Region Schaffhausen und Umgebung formiert, die am 26. Mai 2001 den Verein zur Erhaltung der Eisenbahnlinie Etwilen–Singen (VES) gegründet hat, welcher heute von Stefan Keller, Franz Signer und Werner Wochoer präsidiert wird. Das Abschlussziel des Vereins war die Wiedereröffnung der Bahnlinie für Personenverkehr. Dieses Ziel wurde dieses Jahr am 16. August erreicht.



«Unsere Museumsbahn mit Zukunft» – Werner Wochoer, ISBN: 987-3-033-08159-8, Druck: Landolt AG, 2020